



Weltgesundheitstag

2003: Gesunde Umwelt – gesunde Kinder

Kontakt

für weitergehende Informationen und Beratung
BAG Mehr Sicherheit für Kinder e.V.
Heilsbachstraße 30
53123 Bonn
Tel. 0228/987 27 20
Fax 0228/642 00 24
info@kindersicherheit.de
www.kindersicherheit.de



Verantwortlich für den Inhalt

Martina Abel
BAG Mehr Sicherheit für Kinder e.V., Bonn

Gefördert mit freundlicher Unterstützung

der Gmünder ErsatzKasse GEK
www.gek.de



In Zusammenarbeit mit

der Bundesvereinigung für Gesundheit e.V.
Organisator des Weltgesundheitstages 2003



Mehr Sicherheit - Kinderunfälle vermeiden

MEHR SICHERHEIT - KINDERUNFÄLLE VERMEIDEN

Unfälle gehören zu den größten Gesundheitsrisiken für Kinder.

In Deutschland leben zur Zeit rund 13 Millionen Kinder unter 15 Jahren. Etwa 1,8 Millionen dieser Kinder erleiden jedes Jahr einen Unfall. Das bedeutet, dass im Durchschnitt alle 18 Sekunden ein Kind nach einem Unfall ärztliche Hilfe benötigt.

Im Jahr 2000 verunglückten 532 Kinder tödlich. Hauptursache waren Verkehrsunfälle, gefolgt von Ertrinkungsunfällen und Verbrennungsunfällen. Damit werden bei Kindern durch Unfälle mehr Todesfälle verursacht als durch Infektions- und Krebserkrankungen.

Dennoch sind die Unfallrisiken für Kinder im öffentlichen Bewusstsein nur wenig präsent. Dies gilt insbesondere für Unfälle in Heim und Freizeit, wo sich allein knapp ein Drittel der Kinderunfälle, also jährlich etwa 570.000, ereignet.

Kinderunfälle sind vermeidbar

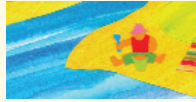
Experten gehen davon aus, dass bis zu 60% der Kinderunfälle durch vorbeugende Maßnahmen vermieden werden können, so zum Beispiel durch mehr Aufsicht und bessere technische Sicherungen. Kleinere Kinder können zudem durch eine sichere Umgebung, zum Beispiel sichere Treppen, keine glatten Böden in der Wohnung und Verzicht auf Teiche im Garten, geschützt werden. Um die vielen Kinderunfälle zu reduzieren, sind Eltern und Betreuungspersonen über die Gefahrenquellen für Kinder noch besser zu informieren. Solange das Kind klein ist, tragen sie die volle Verantwortung und sollten durch sicherheitsbewusstes Verhalten und Schutzvorkehrungen in der Umgebung des Kindes für Sicherheit sorgen.

Größer werdende Kinder sollten dann außerdem zu vorsichtigem Verhalten angeleitet werden. Zusätzlich sollte der Sinn von Schutzausrüstungen bei Freizeitaktivitäten, wie Rad fahren und Skaten, klar gemacht werden.

Eltern sollten sich ihrer Vorbildfunktion für ihre Kinder bewusst sein und auf den Gebrauch von Schutzausrüstungen bei sich und ihren Kindern achten. Aber auch die Politik ist gefragt: mit gesetzlichen Regelungen zur Verbesserung der Sicherheit und mit der Schaffung von adäquaten Bewegungs- und Spielangeboten für Kinder. Ein kindgerechtes, sicheres Umfeld und kinderfreundliche Lebensbedingungen tragen zur Stärkung, zum Schutz und zur Gesundheit von Kindern bei.

Beaufsichtigen

- Kleinkinder beim Wickeln und in der Badewanne nie unbeobachtet lassen
- Kleinkinder auf dem Spielplatz und am Wasser immer beaufsichtigen



Verhaltensweisen üben

- Umgang mit gefährlichen Gegenständen: z.B. Schere, Messer
- frühzeitig Schwimmen lernen
- erst Roller fahren, dann Rad fahren lernen
- Verhalten im Straßenverkehr einüben: das Kind als Fußgänger und das Kind als Radfahrer



Sicheres Umfeld schaffen

- kleine Gegenstände vom Säugling/Kleinkind fernhalten: z.B. Nüsse, Perlen, Knopfzellen
- auf Lauflernhilfen/Türhopper verzichten
- Treppen durch Schutzgitter sichern
- Etagenbetten mit hohen Seitenwänden wählen
- Kindersicherung für Steckdosen anbringen
- Herd mit Schutzgitter sichern; hintere Herdplatten verwenden, Pfannenstiel nach hinten drehen
- Medikamente, Haushaltsreiniger, Pflanzenschutzmittel und Düngemittel kindersicher aufbewahren, ebenso Alkohol, Rauchwaren, Streichhölzer und Feuerzeuge
- Plastiktüten für Kinder unzugänglich aufbewahren
- Regale und Schränke gegen Umstürzen sichern
- auf giftige Pflanzen und Sträucher verzichten
- scharfe Gegenstände (Messer, Gartengeräte, Werkzeug etc.) immer wegräumen
- auf Tischdecken verzichten
- Gewässer (Pool, Teich, Bach, Regentonne etc.) durch Abdeckungen oder Schutzgeländer sichern
- Rauchmelder einbauen
- Schutzausrüstung beim Sport tragen: Helm, Knie-, Arm-, Handgelenkschutz; Schwimmweste tragen
- im Auto dem Alter entsprechende Kinderrückhaltensysteme verwenden; Sitze durch Gurte fixieren

